

stelle der Individualität um jeden Preis forderte er den nationalsozialistischen Buchhändler als Kämpfer für das deutsche Buch im nationalsozialistischen Staat. Anstatt der Blässe des Gedankens wallendes Blut, natürliches Denken und lebendiges Handeln; diese Eigenschaften insonderheit als Berechtigungsnachweis für die Berufserziehung, damit ein Nachwuchs herangebildet werde, der mit dem Herzen bei seiner Aufgabe ist. Die äußeren Hemmungen werden beseitigt und die »Aufräumungsarbeiten« geleistet, mit dem Ziel, in erster Linie das Sortiment zu stärken, als den tragenden Grund des gesamten Standes. Die Methode der Reichsschrifttumskammer bleibt aber, über allen Standesgliederungen stehend, die Forderungen unserer Zeit an den Buchhandel neben dem Wohl des Gesamtstandes im Auge zu behalten und bei Vorteilen, die einem Gliede unserer Standesgemeinschaft zukommen sollen, etwaige anderen daraus erwachsende Nachteile zu mildern.

Hr. Dr. Koch verstand es, die Zuhörer mit einer zunächst nüchtern erscheinenden Frage, die aber die Berufspraxis des Sortiments weitestgehend berühren kann, zu fesseln. Er gab einen historischen Überblick über die Handhabung der Buchverbote in Deutschland, vom Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund und Schmutz bis zum § 25 der Reichskulturkammergesetzgebung und der Anordnung über schädliches und unerwünschtes Schrifttum. Während ersteres Gesetz in der Hand des Weimarer Parteiensystems als Verförperung vieler Parteien- und Ländersittlichkeiten und auf Grund seines unständlichen Verfahrensrechtes höchstens dazu diente, für ein verbotsreifes Buch noch Propaganda zu machen, ist die erwähnte Anordnung der Reichskulturkammer eine scharfe Waffe in der Hand des Staates, vertreten durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda. Seinem persönlichen Entscheid unterliegt jedes Buchverbot, das heute für in Deutschland erscheinende Werke nur noch vereinzelt ausgesprochen wird. Werke von Marxisten, Juden, Quacksalbern, Pornographen und sonstigen Spekulanten auf den Geldbeutel ihrer Mitmenschen sind längst aus der Öffentlichkeit verschwunden, sodas fast nur noch ausländische Werke von einem Verbot betroffen werden, das jeweils im »Reichsanzeiger« veröffentlicht wird. Mit der Seltenheit der Buchverbote sind die Ursachen eines Unsicherheitsfaktors innerhalb der Arbeit des Sortimentes fast restlos beseitigt. Dr. Koch betonte abschließend, das im wesentlichen eine gute Zusammenarbeit zwischen Verlag und der Reichsschrifttumsabteilung beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda Buchverbote überflüssig machten.

Die Zustimmung zu den aufschlussreichen Ausführungen beider Vortragender verstärkte sich bei der Ankündigung, das auch die Fachgruppe Sortiment ständige Sprechabende am ersten Montag jeden Monats abhalten werde.

## Die „Büchertunde“

Wilhelm Buschs ernste Lebensweisheiten — sei das Kleid auch noch so heiter, das er ihnen umgehängt hat — gelten für uns ebenso wie für die, für die er sie schrieb. Sie werden auch noch lange gültig sein. Deshalb ist es erfreulich, das die Zeitschrift »Büchertunde« (Gauverlag Bayrische Ostmark) in ihrer Reihe »Dichter als Humoristen« nun auch eine Darstellung des Busch'schen Werkes veröffentlicht. Herbert Winkelmann geht dem tiefen Sinn der dichterischen und zeichnerischen Arbeiten nach. Sein Porträt von Busch werden auch diejenigen gern lesen, die Busch innerlich und äußerlich zu kennen glauben. Auch Heinz Steguweits Meinung über »Prophet im Land« ist nicht weniger interessant, wenn sie sich zunächst auch nicht an Buchhändler und Verleger wendet. Auch für sie steckt ein Körnchen Wahrheit darin.

Fritz Peuckert schreibt über »Brücke zur Heimat — Brücke zur Welt« und bespricht neue Bücher aus Nordamerika in deutschen Verlagen, während Prof. Franz Koch Stellung nimmt zu Stefan George und seinem Kreis. Das dieser Beitrag in gewissem Sinn aktuell ist, beweisen die häufigen Zitate aus ihm in den Tageszeitungen. Prof. K. Lindermann würdigt das Schaffen des fünf- undsiebzehnjährigen Hermann Stehr, Martin Hieronimi lenkt die Aufmerksamkeit auf eine »Krise des französischen Geistes«. In den »Splittergedanken« behandelt die Zeitschrift einen Weihnachtskatalog, der »Zeitbericht« gibt einen Überblick über Vorgänge auf dem Gebiet des Schrifttums, »Der Spiegel« beleuchtet eine uns angehende Sache, nämlich die Frage der Übersetzungen.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Dtl. 7863/11. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

## Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

### Mitteilung des Leiters der Fachgruppe I der Fachschaft Buchvertreter

Am Mittwoch, dem 5. April d. J. findet in Berlin eine Versammlung der Verlagsvertreter statt. Es ergeht hierdurch an alle Arbeitskameraden, die ständig in Berlin wohnen und an die Verlagsvertreter, die sich an diesem Tage in Berlin aufhalten, die Aufforderung, an der Fachgruppenveranstaltung teilzunehmen. Die Versammlung beginnt um 20.15 Uhr und findet im »Buchhändlersaal des Wirtschaftsverbandes der Berliner Buchhändler«, Berlin W 35, Winterfeldstraße 36, statt.

Fritz Holzappel.

### Landestagung der Gruppe Buchhandel, Gau Düsseldorf

Einladung zu einer Landestagung der Gruppe Buchhandel, Gau Düsseldorf, die am Sonntag, dem 26. März im »Malkasten« zu Düsseldorf, Jacobistraße, durchgeführt wird.

Auf dieser Tagung, die in Verbindung mit der Fachschaft Angestellte als deren Landestreffen und als Beginn der kommenden großzügigen Schulungsarbeit anzusehen ist, wird der neue Landesobmann, Parteigenosse Mihm, in sein Amt eingeführt. Es wird daher erwartet, das der gesamte Buchhandel des Gau Düsseldorf an dieser Tagung teilnimmt. Darüber hinaus sind alle Kameraden und Kameradinnen der Nachbargaue zu diesem Treffen herzlich eingeladen.

Beginn der Tagung: 10.15 Uhr.

Tagungsfolge: Begrüßung durch den Landesleiter und Einführung des Landesobmannes. 11 Uhr: Universtitätsprofessor Dr. Schneider, Bonn: »Der Buchhändler ein Diener des Wortes«. 12.45 Uhr: Studienrat Gerhard Schönfelder, Leiter der Reichsschule des Deutschen Buchhandels: »Die Erziehung des Buchhändlers zum Diener des Wortes«. 14.30 Uhr: Mittagessen. Ende der Tagung.

L. Pittmann, Landesfachberater . Pistor, Landesleiter

### Ausverkauf

Das Kaufhaus Renner G. m. b. H. in Dresden beginnt am 25. März 1939 den Ausverkauf ihrer Buchabteilung. Wir weisen darauf hin, das Nachbezüge unzulässig sind.

### Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

In Aachen verstarb im Alter von 64 Jahren der Geistliche Rat Prof. Dr. Ludwig Berg; in Basel am 19. Februar im 60. Jahre der Schweizer Chemiker Prof. Dr. August Leonhard Bernoulli, Direktor des Physikalisch-Chemischen Instituts der Universität Basel; in Gießen im Alter von 52 Jahren der Theologe Prof. Dr. Leopold Cordier; in München im Alter von 69 Jahren der Leiter der Forschungsanstalt für Maltechnik Prof. Max Doerner; in Münster im Alter von 73 Jahren der Geh. Konsistorialrat Prof. Dr. Dr. Georg Grümacher; in Berlin im 85. Jahre der ehemalige Direktor des Preussischen Meteorologischen Instituts Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Gustav Hellmann; in Gießen im 45. Jahr der Schriftsteller und Chefdramaturg der Tobis Edlef Köppe; in Stuttgart im Alter von 74 Jahren der Chorleiter und Liederkomponist Karl Kromer; in München im 86. Jahre der Mathematiker Geheimrat Prof. Dr. Ferdinand von Lindemann; in Prag im 53. Jahre Prof. Dr. med. Anton Maria Marx; in Darmstadt im Alter von 82 Jahren der Mathematiker Geh. Hofrat Dr. Reinhold Müller; in Berlin im Alter von 78 Jahren Prof. Dr. Carl Paape, Leiter der Gruppe Berlin des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte; in Dresden der Kapellmeister Karl Maria Pembaur, der Leiter des Dresdener Staatsoperchoros und Dirigent der Dresdener Liedertafel; in Berlin im Alter von 69 Jahren Dr. Robert Rimbach, Facharzt für Herzkrankheiten; in Darmstadt im Alter von 63 Jahren Ministerialdirektor i. R. Prof. Dr. Hubert Rößler; in Perchtoldsdorf bei Wien im Alter von 64 Jahren der Komponist Dr. Franz Schmidt; in Bad Schandau im 72. Jahre der Schriftsteller Karl Schuler; in Haltern im Alter von 52 Jahren die Schriftstellerin Elisabeth Specker-Tjaden; in Bad Harzburg im 82. Jahre der baltische Schriftsteller Carl Worms; in Berlin im 86. Jahre Dr. med. Ernst Zander, langjähriger Leiter des Berliner Volkshors und Herausgeber wertvoller Chorwerke von G. F. Händel.